

Arbeiten bis zur Rente – geht das?

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd lud zum Expertengespräch – „Präventionsmaßnahmen können helfen“

(Ingolstadt, 17.7.2018) Bereits heute wird die Rente ab 67 Realität. Das Arbeiten bis 69 wird diskutiert. Die meisten Beschäftigten fühlen sich aber einer weiteren Verlängerung der Lebensarbeitszeit nicht gewachsen. Und auch die Praxis sieht vielfach anders aus. Die Arbeitswelt stellt hohe Anforderungen, die sich mit dem technologischen Fortschritt zudem schnell verändern. Nicht wenige leiden unter Überlastung durch zu große Arbeitsmengen, Überforderung und an den Folgen gesundheitlicher Einschränkungen. Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Bayern Süd nahm dies zum Anlass und lud zu einer Diskussionsveranstaltung unter dem Motto „Arbeiten bis zur Rente – geht das?“ ein. Im Peterwirt in Ingolstadt/Unsernherrn ging es darum Präventions- und Rehabilitationsleistungen in den Mittelpunkt zu stellen. „Prävention kann helfen - nutzen Sie Ihre Möglichkeiten“, betonte Gerhard Witthöft. Das Mitglied der Geschäftsführung der DRV Bayern Süd bekam ein breitgefächertes Feedback. Vom zahlreichen Publikum, den Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern auf dem Podium und von Experten mit ihren Praxiserfahrungen. Für Spannung in der Diskussion und Kurzweiligkeit sorgte Tom Meiler vom Bayerischen Fernsehen, der die Veranstaltung moderierte.

Der DRV ging es darum mit Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Rentenversicherung helfen kann noch bevor Krankheiten chronisch werden und eine Beschäftigung nicht mehr möglich machen. So können in Kooperation mit dem Arbeitgeber die Teilnehmer einer Präventionsmaßnahme in speziellen Angeboten lernen, mit körperlichen und psychischen Anforderungen bewusster umzugehen. Ziel ist es, den Alltag im Beruf und Privat besser zu bewältigen. Die Gefahr einer vorzeitigen Erwerbsminderung verringert sich – qualifizierte Beschäftigte bleiben dem Unternehmen erhalten. Dr. Helga Seel, Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, hob in ihrem Impulsreferat hervor, dass zum Erfolg einer Präventionsmaßnahme auch die Eigenverantwortung eine große Rolle spiele. Nur wer bereit sei, auf sich selbst und seine Gesundheit zu achten, setze den Grundstein für eine lange und gute Gesundheit. Als weiteren Erfolgsschlüssel sieht sie die Ausgestaltung einer Prävention auf die Probleme aller Akteure, vor allem auch der Arbeitgeber. Schließlich hätten Unternehmer ein großes Interesse daran, die Beschäftigungsfähigkeit möglichst lange zu erhalten.

„Jeder siebte Beschäftigte ist erwerbsgemindert“, so Dr. Verena Di Pasquale, stellvertretende Vorsitzende des DGB Bayern und zugleich Vorsitzende des Vorstandes der DRV Bayern Süd. Zentrale Voraussetzung für eine lange Erwerbstätigkeit sei allerdings eine gute Gesundheit. Gerade hier sei die Gesetzliche Rentenversicherung mit ihren Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation besonders gefragt. Ivor Parvanov, Geschäftsführer des Verbandes der bayerischen Wirtschaft und alternierender Vorsitzender des Vorstandes der DRV Bayern Süd begrüßt die Leistungen zur Prävention, so können Fachkräfte möglichst lange im Unternehmen gehalten werden. Es sei auch ein idealer Baustein mit Blick auf das Betriebliche Gesundheitsmanagement.

Auch die anwesenden Experten zu denen Prof. Dr. med. Siegfried Jedamzik, Allgemeinarzt und Vorsitzender GO IN e.V., Helga Friehe vom Gesundheitsnetzwerk Leben der Audi BKK, Dr. med. Regina Guba-Albert, Leiterin Betriebsmedizin, MVZ Klinikum Ingolstadt sowie Alexander Meierl, Geschäftsleiter der PASSAUER WOLF City-Reha Ingolstadt gehörten, waren sich einig, dass die

Prävention ein guter Baustein sei. Jetzt ginge es darum, diese Leistungen bekannter zu machen und Modelle zu finden, die es auch kleineren und mittleren Unternehmen ermöglicht, Beschäftigte für die Dauer der Maßnahme zu entbehren.

Die DRV Bayern Süd bietet diese Präventionsleistungen bereits seit 2013 an und erzielt dabei große Erfolge. Das Interesse wächst kontinuierlich und das Angebot wird stetig ausgebaut. Interessenten könnten sich entweder über den Betriebsarzt, dem Allgemeinarzt oder der Deutschen Rentenversicherung in Verbindung setzen. Gemeinsam würde dann ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Gern kann auch die kostenlose Präventionsprechstunde in der PASSAUER WOLF City-Reha Ingolstadt, dienstags zwischen 15:00 Uhr und 16:30 Uhr, Anmeldung unter 0841-886563, genutzt werden.

Witthöft wünschte sich zum Abschluss, dass die Informationen der Veranstaltung weiter getragen werden um möglichst vielen Menschen helfen zu können, das Rentenalter bei bester Gesundheit zu erreichen.



v.l.n.r. Tom Meiler (Journalist und TV-Moderator der BR Abendschau), Dr. Helga Seel (Geschäftsführerin Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation), Dr. med. Regina Guba-Albert (Leiterin Betriebsmedizin MVZ Klinikum Ingolstadt), Monika Röther (Geschäftsführerin Klinikum Ingolstadt), Dr. Verena Di Pasquale (Vorsitzende des Vorstandes der DRV Bayern Süd und stellvertretende Vorsitzende des DGB Bayern), Ivor Parvanov (Alternierender Vorsitzender des Vorstandes der DRV Bayern Süd und Geschäftsführer des Verbandes der bayerischen Wirtschaft), Helga Friehe (Gesundheitsnetzwerk Leben Audi BKK), Gerhard Witthöft (Mitglied der Geschäftsführung DRV Bayern Süd), Robert Zucker (Geschäftsführer Klinik Höhenried)